

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXIX
Online-Datenbanken zum Gemeinschaftsrecht	XLI

Erster Teil:

Charakteristik der Rechtsordnung der Europäischen Union

A. Von der Zürcher Rede Winston Churchills zur EU-Verfassung	1
I. Die Idee	1
II. Europarat	2
III. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2
IV. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG)	4
V. Einheitliche Europäische Akte (EEA) und Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	5
VI. Unionsvertrag von Maastricht (EUV)	6
VII. Vertrag von Amsterdam	7
VIII. Vertrag von Nizza und Charta der Grundrechte	8
IX. EU-Verfassung	9
X. Rolle des EuGH	10
XI. Die Europäische Gemeinschaft aus politischer Sicht	12
B. Recht und Rechtsquellen	13
I. Arten von Recht	13
II. Formelle Rechtsquellen	14
III. Allgemeine Rechtsgrundsätze und Grundrechte	15
C. Unmittelbare Anwendbarkeit und Wirkung sowie Vorrang des Gemeinschaftsrechts	20
I. Problematik und Begriffliches	20
II. Unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts	22
III. Unmittelbare Wirkung des Gemeinschaftsrechts	24
IV. Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor mitgliedstaatlichem Recht	31
D. Rechtsschutz	36
I. Zuständigkeit von mitgliedstaatlichen und gemeinschaftlichen Organen	36
II. Zuständigkeit der Gemeinschaft	37
III. Gerichtsorganisation der Gemeinschaft	39
IV. Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 234 EGV	43
V. Nichtigkeitsklage nach Art. 230 EGV	48

Zweiter Teil:

Freier Warenverkehr

A. Einleitung	55
B. Zollunion	57
I. Errichtung der Zollunion (Art. 23-27 EGV)	57
II. Verbot von Zöllen	58
III. Verbot von Abgaben zollgleicher Wirkung	59
C. Verbot diskriminierender oder protektionistischer Besteuerung	62
I. Inhalt und Zweck der Vorschrift von Art. 90 EGV	62
II. Art. 90 Abs. 1 EGV	65
III. Art. 90 Abs. 2 EGV	66
IV. Unmittelbare Anwendbarkeit – Erstattung unzulässigerweise erhobener Abgaben	68
D. Verbot mengenmässiger Beschränkungen	69
I. Einleitung (Art. 28-30 EGV)	69
II. Verbot mengenmässiger Beschränkungen	72
III. Verbot von Massnahmen gleicher Wirkung	73
IV. Ausnahmen vom Verbot mengenmässiger Beschränkungen und Massnahmen gleicher Wirkung	93
V. Schematische Übersicht	128
E. Umformung staatlicher Handelsmonopole	129
I. Bedeutung der Monopole für den Warenverkehr	129
II. Umformungsvorschrift und Stillstandsklausel (Art. 31 EGV)	130
III. Beurteilung der einzelnen Monopolrechte	131
F. Regeln über staatliche Beihilfen	133

Dritter Teil:

Freier Personenverkehr

A. Einleitung	139
B. Freizügigkeit für Arbeitnehmer	142
I. Einleitung (Art. 39-42 EGV)	142
II. Geltungsbereich	145
III. Inhalt der Freizügigkeit	153
IV. Beschränkungen der Freizügigkeit	173
V. Schematische Übersicht	179
C. Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Selbständigerwerbende	180
I. Einleitung (Art. 43-48 EGV)	180
II. Geltungsbereich	183
III. Inhalt der Niederlassungsfreiheit	186
IV. Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit	197
V. Programm zur Aufhebung der Beschränkungen	199
VI. Gleichstellung der Gesellschaften	204

VII. Schematische Übersicht	213
-----------------------------------	-----

Vierter Teil:

Dienstleistungsfreiheit

A. Einleitung (Art. 49-55 EGV)	215
B. Begriff der Dienstleistung	222
I. Legaldefinition	222
II. Tatbestandsmerkmale	223
III. Fallgruppen	227
C. Geltungsbereich	228
I. Persönlicher Geltungsbereich	228
II. Sachlicher Geltungsbereich	230
III. Räumlicher Geltungsbereich	231
D. Inhalt der Dienstleistungsfreiheit	231
I. Allgemeines	231
II. Diskriminierungsverbot/Gleichbehandlungsgebot	233
III. Beschränkungsverbot	234
IV. Bewegungsrechte	237
V. Begleitrechte	238
E. Schranken der Dienstleistungsfreiheit	240
I. Tätigkeiten in Ausübung öffentlicher Gewalt	240
II. Vorbehalt des Ordre public	240
III. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	241
IV. Schematische Übersicht	244

Fünfter Teil:

Freier Kapital- und Zahlungsverkehr

A. Einleitung (Art. 56-60 EGV)	245
B. Begriff des Kapital- und Zahlungsverkehrs	247
I. Kapitalverkehr	247
II. Zahlungsverkehr	249
III. Abgrenzungen	250
C. Entwicklung des freien Kapitalverkehrs	254
I. Grundbestimmung von Art. 67 EWGV	255
II. Konkretisierung von Art. 67 EWGV durch den Rat	258
D. Inhalt der Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	259
I. Beschränkungs- und Diskriminierungsverbot bzw. Gleichbehandlungsgebot	259
II. Freier Kapital- und Zahlungsverkehr auch mit Drittstaaten	264
E. Schranken des freien Kapital- und Zahlungsverkehrs	265
I. Art. 58 EGV	265
II. Art. 57, 59, 60 und 119 f. EGV	267

III.	Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	269
IV.	Schematische Übersicht	272

Sechster Teil:

**Recht gegen private Wettbewerbsbeschränkungen
(Wettbewerbsrecht)**

A.	Einleitung	273
I.	Wettbewerb als wirtschaftliches Koordinationssystem	273
II.	Wettbewerb und Voraussetzungen für Wettbewerb	275
III.	Rechtfertigung des Wettbewerbssystems	276
IV.	Sicherung des Wettbewerbs durch Recht	277
V.	Weltweite Tendenz für Wettbewerb	279
B.	Vorschriften gegen Wettbewerbsabreden	281
I.	Überblick über die Regelung (Art. 81 EGV)	281
II.	Art. 81 Abs. 1 EGV – Tatbestandsmerkmale	281
III.	Art. 81 Abs. 1 EGV – Rechtsfolge	307
IV.	Art. 81 Abs. 2 EGV	311
V.	Art. 81 Abs. 3 EGV	316
VI.	Verfahren	330
VII.	Nicht freistellbare Abreden	340
VIII.	Kartellfreie horizontale Zusammenarbeit	342
IX.	Checkliste	343
C.	Vorschriften gegen den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	344
I.	Überblick über die Regelung (Art. 82 EGV)	344
II.	Tatbestandsmerkmale	346
III.	Rechtsfolge	377
D.	Vorschriften zur Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	386
I.	Allgemeines	386
II.	Verordnung über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	391
E.	Anwendung des Wettbewerbsrechts auf Unternehmen mit Sitz ausserhalb der EU	439
I.	Problematik	439
II.	Praxis von Kommission und Gemeinschaftsgerichten	441
III.	Kein Vorrang des FHA gegenüber Art. 81 EGV	445
IV.	Würdigung	446
	Sachregister	449

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXIX
Online-Datenbanken zum Gemeinschaftsrecht	XLI

Erster Teil:

Charakteristik der Rechtsordnung der Europäischen Union

A. Von der Zürcher Rede Winston Churchills zur EU-Verfassung	1
I. Die Idee	1
II. Europarat	2
III. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2
IV. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und Europäische Atomgemeinschaft (EAG)	4
V. Einheitliche Europäische Akte (EEA) und Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)	5
VI. Unionsvertrag von Maastricht (EUV)	6
VII. Vertrag von Amsterdam	7
VIII. Vertrag von Nizza und Charta der Grundrechte	8
IX. EU-Verfassung	9
X. Rolle des EuGH	10
XI. Die Europäische Gemeinschaft aus politischer Sicht	12
B. Recht und Rechtsquellen	13
I. Arten von Recht	13
II. Formelle Rechtsquellen	14
III. Allgemeine Rechtsgrundsätze und Grundrechte	15
1. Begründung der Geltung	15
2. Rechtsgrundsätze und Grundrechte in der Rechtsprechung des EuGH	18
C. Unmittelbare Anwendbarkeit und Wirkung sowie Vorrang des Gemeinschaftsrechts	20
I. Problematik und Begriffliches	20
II. Unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts	22
III. Unmittelbare Wirkung des Gemeinschaftsrechts	24
1. Relevanz der Frage und Vorgehen	24
2. Bestimmungen der Gemeinschaftsverträge	25
a) Grundsätzliche Lösung	25
b) Besonderes	28

3.	Bestimmungen des übrigen Gemeinschaftsrechts	29
4.	Zusammenfassung und Würdigung	31
IV.	Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor mitgliedstaatlichem Recht	31
1.	Grundsätzliche Lösung	31
2.	Begründung des Vorrangs	34
D.	Rechtsschutz	36
I.	Zuständigkeit von mitgliedstaatlichen und gemeinschaftlichen Organen	36
II.	Zuständigkeit der Gemeinschaft	37
III.	Gerichtsorganisation der Gemeinschaft	39
IV.	Vorabentscheidungsverfahren nach Art. 234 EGV	43
1.	Funktion und grundsätzliche Regelung	43
2.	Gegenstand von Vorabentscheidungen	44
3.	Vorlageberechtigung und -verpflichtung	46
4.	Rechtswirkung der Vorabentscheidung	47
5.	Würdigung	47
V.	Nichtigkeitsklage nach Art. 230 EGV	48
1.	Funktion und grundsätzliche Regelung	48
2.	Nichtigkeitsklage Privater nach Art. 230 Abs. 4 EGV	49
a)	Angreifbare Handlungen	49
b)	Klagebefugnis	51
c)	Klagefrist	52
d)	Klagegründe	53
(1)	Unzuständigkeit des handelnden Organs	53
(2)	Verletzung wesentlicher Form- oder Verfahrensvor- schriften	53
(3)	Verletzung von Normen des Gemeinschaftsrechts	54
(4)	Ermessensmissbrauch	54

Zweiter Teil:

Freier Warenverkehr

A.	Einleitung	55
B.	Zollunion	57
I.	Errichtung der Zollunion (Art. 23-27 EGV)	57
II.	Verbot von Zöllen	58
III.	Verbot von Abgaben zollgleicher Wirkung	59
C.	Verbot diskriminierender oder protektionistischer Besteuerung	62
I.	Inhalt und Zweck der Vorschrift von Art. 90 EGV	62
II.	Art. 90 Abs. 1 EGV	65
III.	Art. 90 Abs. 2 EGV	66

IV.	Unmittelbare Anwendbarkeit – Erstattung unzulässigerweise erhobener Abgaben	68
D.	Verbot mengenmässiger Beschränkungen	69
I.	Einleitung (Art. 28-30 EGV)	69
II.	Verbot mengenmässiger Beschränkungen	72
III.	Verbot von Massnahmen gleicher Wirkung	73
1.	Allgemeines	73
2.	Begriffsbestimmung von „Massnahmen“	77
3.	Begriffsbestimmung von „gleicher Wirkung“	79
a)	Überblick über die Entwicklungsstadien: Dassonville, Cassis de Dijon, Keck	79
b)	Dassonville-Urteil	80
c)	Cassis de Dijon-Urteil	82
aa)	Gegenseitige Anerkennung der nationalen Handelsregelungen	82
bb)	Immanente Schranken des Tatbestands (rule of reason)	84
d)	Keck-Urteil	87
e)	Zusammenfassung	92
IV.	Ausnahmen vom Verbot mengenmässiger Beschränkungen und Massnahmen gleicher Wirkung	93
1.	Rechtfertigungsgründe nach Art. 30 EGV	93
a)	Allgemeines	93
b)	Öffentliche Sittlichkeit	96
c)	Öffentliche Ordnung	99
d)	Öffentliche Sicherheit	101
e)	Schutz des Lebens und der Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen	103
f)	Schutz des nationalen Kulturguts von künstlerischem, geschichtlichem oder archäologischem Wert	112
g)	Schutz des gewerblichen und kommerziellen Eigentums	112
aa)	Einzelne Schutzrechte	112
bb)	Nationale Schutzrechte als Mittel zur Abschottung von Märkten	113
cc)	Nationale Schutzrechte und Grundsatz des freien Warenverkehrs	116
(a)	Konflikt mit dem Recht auf freien Warenverkehr ..	116
(b)	Gemeinschaftsweite Erschöpfung als Lösungsgrundsatz	117
(c)	Einzelfragen – Praxis	119
(1)	Inverkehrbringen von Waren in Mitgliedstaaten ohne Schutzrechtsmöglichkeit	120
(2)	Inverkehrbringen von Waren in Mitgliedstaaten ohne Zustimmung des Schutzrechtsinhabers – Zwangslizenz	120

	(3) Umpacken von Waren	121
	(4) Änderung der Marke	123
	(5) Ursprungsgleiche Marken	124
	(d) Würdigung der Praxis	126
2.	Andere Rechtfertigungsgründe (Art. 86, 100, 119, 120, 134, 296 und 297 EGV)	127
V.	Schematische Übersicht	128
E.	Umformung staatlicher Handelsmonopole	129
I.	Bedeutung der Monopole für den Warenverkehr	129
II.	Umformungsvorschrift und Stillstandsklausel (Art. 31 EGV)	130
III.	Beurteilung der einzelnen Monopolrechte	131
F.	Regeln über staatliche Beihilfen	133

Dritter Teil:

Freier Personenverkehr

A.	Einleitung	139
B.	Freizügigkeit für Arbeitnehmer	142
I.	Einleitung (Art. 39-42 EGV)	142
II.	Geltungsbereich	145
1.	Persönlicher Geltungsbereich	145
a)	Arbeitnehmer	145
b)	Nichterwerbstätige	146
c)	Familienangehörige	147
2.	Sachlicher Geltungsbereich	148
a)	Tätigkeiten im Wirtschaftsleben	149
b)	Zwischenstaatlichkeit	149
3.	Räumlicher Geltungsbereich	152
III.	Inhalt der Freizügigkeit	153
1.	Überblick und Grundlagen	153
2.	Diskriminierungsverbot/Gleichbehandlungsgebot	154
a)	Allgemeines	154
b)	Arten von Gleichbehandlungsansprüchen	156
aa)	Recht auf Beschäftigungszugang	156
bb)	Recht auf gleiche Arbeitsbedingungen	157
cc)	Recht auf gleiche Vergünstigungen	157
dd)	Recht auf gleiche Mitwirkung	158
ee)	Recht auf gleiche Wohnung	158
3.	Beschränkungsverbot	158

4.	Bewegungsrechte	161
	a) Reise- und Aufenthaltsrechte	161
	aa) Allgemeines; RL 2004/38/EG	161
	bb) Ausreise- und Einreiserechte	163
	cc) Aufenthaltsrecht	164
	dd) Verbleiberecht	165
	b) Vorbehalt des Ordre public	166
	aa) Allgemeines	166
	bb) Massnahmen und Verfahren	168
5.	Begleitrechte	169
	a) Allgemeines	169
	b) Massnahmen der sozialen Sicherheit	170
	aa) Allgemeines	170
	bb) VO (EG) Nr. 883/2004	171
	c) Koordinierung und Anerkennung beruflicher Qualifikationen (Diplome)	173
IV.	Beschränkungen der Freizügigkeit	173
	1. Ausschluss der öffentlichen Verwaltung	173
	2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	177
V.	Schematische Übersicht	179
C.	Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Selbständigerwerbende	180
	I. Einleitung (Art. 43-48 EGV)	180
	II. Geltungsbereich	183
	1. Persönlicher Geltungsbereich	183
	2. Sachlicher Geltungsbereich	184
	3. Räumlicher Geltungsbereich	185
	III. Inhalt der Niederlassungsfreiheit	186
	1. Diskriminierungsverbot/Gleichbehandlungsgebot	186
	2. Beschränkungsverbot	188
	3. Bewegungsrechte	190
	a) Reise- und Aufenthaltsrechte	190
	aa) Allgemeines; RL 2004/38/EG	190
	bb) Ausreise- und Einreiserechte	191
	cc) Aufenthaltsrecht	192
	dd) Verbleiberecht	192
	b) Vorbehalt des Ordre public	193
	aa) Allgemeines	193
	bb) Massnahmen und Verfahren	193
	4. Begleitrechte	194
	a) Massnahmen der sozialen Sicherheit	194

	b) Koordinierung und Anerkennung beruflicher Qualifikationen (Diplome)	194
	aa) Allgemeines	194
	bb) Voraussetzung der Anerkennung und Prinzipien der Koordinierung	196
	cc) Übergangsregelung	197
IV.	Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit	197
	1. Tätigkeiten in Ausübung öffentlicher Gewalt	197
	2. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	198
V.	Programm zur Aufhebung der Beschränkungen	199
	1. Allgemeines	199
	2. Massnahmen nach Art. 44 Abs. 2 EGV	200
VI.	Gleichstellung der Gesellschaften	204
	1. Begünstigte Gesellschaften	204
	2. Inhalt der Niederlassungsfreiheit für Gesellschaften	205
	3. Anerkennung von Gesellschaften	205
	4. Grenzüberschreitende Fusionen und Sitzverlegungen	206
	5. Gemeinschaftsrechtliche Gesellschaften	210
	6. Gesellschaften aus Drittländern	211
VII.	Schematische Übersicht	213

Vierter Teil: Dienstleistungsfreiheit

A.	Einleitung (Art. 49-55 EGV)	215
B.	Begriff der Dienstleistung	222
	I. Legaldefinition	222
	II. Tatbestandsmerkmale	223
	1. Leistungen	223
	2. Entgeltlichkeit	223
	3. Zwischenstaatlichkeit – Grenzüberschreitung	224
	4. Negative Abgrenzung zu den anderen Freiheiten	224
	a) Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit	224
	b) Abgrenzung zur Freizügigkeit der Personen	225
	c) Abgrenzung zur Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	226
	III. Fallgruppen	227
C.	Geltungsbereich	228
	I. Persönlicher Geltungsbereich	228
	1. Natürliche Personen	228
	2. Gesellschaften	229

3.	Derivativ berechtigte Beschäftigte	229
4.	Angehörige von Drittstaaten	229
II.	Sachlicher Geltungsbereich	230
III.	Räumlicher Geltungsbereich	231
D.	Inhalt der Dienstleistungsfreiheit	231
I.	Allgemeines	231
II.	Diskriminierungsverbot/Gleichbehandlungsgebot	233
III.	Beschränkungsverbot	234
1.	Allgemeines	234
2.	Fallgruppen	236
IV.	Bewegungsrechte	237
V.	Begleitrechte	238
1.	Massnahmen der sozialen Sicherheit	238
2.	Koordinierung und Anerkennung beruflicher Qualifikationen (Diplome)	239
E.	Schranken der Dienstleistungsfreiheit	240
I.	Tätigkeiten in Ausübung öffentlicher Gewalt	240
II.	Vorbehalt des Ordre public	240
III.	Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	241
IV.	Schematische Übersicht	244

Fünfter Teil: Freier Kapital- und Zahlungsverkehr

A.	Einleitung (Art. 56-60 EGV)	245
B.	Begriff des Kapital- und Zahlungsverkehrs	247
I.	Kapitalverkehr	247
II.	Zahlungsverkehr	249
III.	Abgrenzungen	250
1.	Abgrenzung des Kapitalverkehrs vom Zahlungsverkehr	250
2.	Verhältnis zu den anderen Grundfreiheiten	251
a)	Warenverkehrsfreiheit	251
b)	Personenverkehrsfreiheiten	251
c)	Dienstleistungsfreiheit	253
C.	Entwicklung des freien Kapitalverkehrs	254
I.	Grundbestimmung von Art. 67 EWGV	255
II.	Konkretisierung von Art. 67 EWGV durch den Rat	258
1.	Richtlinien von 1960 und 1962	258
2.	Die Kapitalverkehrsrichtlinie 88/361/EWG vom 24. Juni 1988	258

D. Inhalt der Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	259
I. Beschränkungs- und Diskriminierungsverbot bzw. Gleichbehandlungsgebot	259
1. Allgemeines	259
2. Praxis	261
II. Freier Kapital- und Zahlungsverkehr auch mit Drittstaaten	264
E. Schranken des freien Kapital- und Zahlungsverkehrs	265
I. Art. 58 EGV	265
II. Art. 57, 59, 60 und 119 f. EGV	267
III. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	269
IV. Schematische Übersicht	272

Sechster Teil:

Recht gegen private Wettbewerbsbeschränkungen (Wettbewerbsrecht)

A. Einleitung	273
I. Wettbewerb als wirtschaftliches Koordinationssystem	273
II. Wettbewerb und Voraussetzungen für Wettbewerb	275
1. Wettbewerb	275
2. Voraussetzungen für Wettbewerb	275
III. Rechtfertigung des Wettbewerbssystems	276
1. Wirtschaftliche Funktionen	276
2. Ökologische, soziale und andere wirtschaftspolitische Aspekte	276
IV. Sicherung des Wettbewerbs durch Recht	277
1. Beseitigung staatlicher Wettbewerbsbeschränkungen	277
2. Vorschriften gegen private Wettbewerbsbeschränkungen	277
3. Zusammenhänge	278
V. Weltweite Tendenz für Wettbewerb	279
B. Vorschriften gegen Wettbewerbsabreden	281
I. Überblick über die Regelung (Art. 81 EGV)	281
II. Art. 81 Abs. 1 EGV – Tatbestandsmerkmale	281
1. Allgemeines	281
2. Unternehmen	282
3. Abstimmung mit anderen	287
4. Zwischenstaatlichkeitserfordernis	290
5. Wettbewerbsbeschränkung	297
6. Spürbarkeit (Bagatellbekanntmachung)	305

III.	Art. 81 Abs. 1 EGV – Rechtsfolge	307
	1. Grundsätzliches Kartellverbot	307
	2. Anwendung in der Praxis	309
	3. Ansprüche Dritter bei Verbotsverletzung	310
IV.	Art. 81 Abs. 2 EGV	311
	1. Überblick über die Regelung	311
	2. EG-rechtlicher Inhalt der Nichtigkeit	313
	3. Einzelne Rechtsbehelfe	313
	a) Erfüllungsanspruch	314
	b) Schadenersatz – Konventionalstrafen	314
	c) Anspruch auf Rückabwicklung von Leistungen	315
	4. Folgeverträge	315
V.	Art. 81 Abs. 3 EGV	316
	1. Überblick über die Regelung	316
	2. Voraussetzungen der Freistellung	319
	a) Allgemeines	319
	b) Erforderliche Tatbestandsmerkmale	321
	aa) Verbesserung der Warenerzeugung oder der Waren-	
	verteilung, Förderung des technischen oder wirtschaft-	
	lichen Fortschritts	321
	bb) Angemessene Beteiligung der Verbraucher am ent-	
	stehenden Gewinn	322
	cc) Unerlässliche Beschränkungen	323
	dd) Keine Möglichkeiten zur Ausschaltung des	
	Wettbewerbs	324
	3. Gruppenfreistellung	325
	a) Funktion der Gruppenfreistellung	325
	b) Zuständigkeit zum Erlass von Gruppenfreistellungs-	
	verordnungen	325
	c) Geltende Gruppenfreistellungsverordnungen	326
	aa) Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnungen	326
	bb) Gruppenfreistellungsverordnungen für besondere	
	Branchen	327
	d) Schematischer Aufbau der Gruppenfreistellungs-	
	verordnungen	328
	e) Subsumtionsrisiko	330
VI.	Verfahren	330
	1. Allgemeines zur VO (EG) Nr. 1 2003	330
	2. Parallele Zuständigkeit von Kommission und mitgliedstaat-	
	lichen Behörden: European Competition Network (ECN)	331
	3. Stellung der Kommission	334
	4. Konvergenzregel und Beweislast	337

5.	Verfahren der Gruppenfreistellung	339
6.	Übersicht zu ergänzenden Verordnungen und Bekanntmachungen	339
VII.	Nicht freistellbare Abreden	340
VIII.	Kartellfreie horizontale Zusammenarbeit	342
IX.	Checkliste	343
C.	Vorschriften gegen den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	344
I.	Überblick über die Regelung (Art. 82 EGV)	344
II.	Tatbestandsmerkmale	346
1.	Beherrschende Stellung eines oder mehrerer Unternehmen auf dem Gemeinsamen Markt oder auf einem wesentlichen Teil desselben	346
a)	Relevanter Markt	346
aa)	Grundsätzliches	346
bb)	Sachlich relevanter Markt	347
cc)	Räumlich relevanter Markt	348
dd)	Zeitlich relevanter Markt	350
b)	Beherrschende Stellung	351
c)	Ein oder mehrere Unternehmen – kollektive Marktbeherrschung	352
d)	Relative Marktbeherrschung	354
2.	Missbräuchliche Ausnutzung einer beherrschenden Stellung	356
a)	Allgemeines	356
b)	Beispielskatalog, Art. 82 Abs. 2 EGV	361
aa)	Erzwingung unangemessener Preise oder Geschäftsbedingungen, Art. 82 Abs. 2 lit. a) EGV	362
bb)	Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung zum Schaden der Verbraucher, Art. 82 Abs. 2 lit. b) EGV	363
cc)	Diskriminierung von Handelspartnern, Art. 82 Abs. 2 lit. c) EGV	365
dd)	Koppelungsgeschäfte, Art. 82 Abs. 2 lit. d) EGV	366
c)	Generalklausel, Art. 82 Abs. 1 EGV	367
aa)	Geschäftsverweigerung	367
bb)	Behinderung von Wettbewerbern	372
cc)	Unternehmenszusammenschlüsse (Marktstrukturmissbrauch)	373
d)	Normkonkurrenz	376
3.	Zwischenstaatlichkeitserfordernis	377
III.	Rechtsfolge	377
1.	Verbot missbräuchlicher Verhaltensweisen	377
2.	Verwaltungsrechtliche Sanktionen	379

3.	Zivilrechtliche Folgen von Verbotsverletzungen	380
a)	Gemeinschaftsrechtliche Regelung	380
b)	Verletzungsformen	381
c)	Ansprüche unter Vertragsparteien	382
d)	Ausservertragliche Ansprüche	383
e)	Zusammenfassung der zivilrechtlichen Ansprüche	384
f)	Praktische Bedeutung der zivilrechtlichen Ansprüche	384
D.	Vorschriften zur Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	386
I.	Allgemeines	386
1.	Problematik der Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	386
2.	Subsidiär anwendbare Bestimmungen	389
a)	Überblick und Verhältnis zum Verordnungsrecht	389
b)	Art. 82 EGV	390
c)	Art. 81 EGV	391
II.	Verordnung über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen	391
1.	Überblick über die Regelung (VO (EG) Nr. 139/2004)	391
2.	Aufgreifkriterien (Art. 1 FKVO)	394
a)	Schwellenwerte	394
b)	Beteiligte Unternehmen	399
3.	Eingreifkriterien (Art. 2 FKVO)	400
a)	Allgemeines	400
b)	Relevanter Markt	401
c)	Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs, insbesondere durch Begründung oder Verstärkung einer beherrschenden Stellung	403
aa)	Überblick	403
bb)	Marktanteile und Marktkonzentration	405
cc)	Einzelmarktbeherrschung und kollektive Marktbeherrschung sowie koordinierte und nicht koordinierte Wirkungen eines Zusammenschlusses	408
dd)	Konglomerate Zusammenschlüsse	413
ee)	Potenzieller Wettbewerb und Marktzutrittschranken	415
ff)	Kausalzusammenhang – Sanierungsfusion	418
gg)	Effizienzgewinne	419
4.	Definition des Zusammenschlusses (Art. 3 FKVO)	420
a)	Arten von Zusammenschlüssen – Abgrenzung	420
b)	Fusionen nach Art. 3 Abs. 1 lit. a) FKVO	421

c)	Erwerb der Kontrolle nach Art. 3 Abs. 1 lit. b) FKVO	422
aa)	Überblick	422
bb)	Bestimmender Einfluss – Kontrollerwerb	423
(1)	Erwerb einer 100% Beteiligung oder einer Mehrheitsbeteiligung	423
(2)	Erwerb einer Minderheitsbeteiligung	423
cc)	Alleinige oder gemeinsame Kontrolle	424
dd)	Gemeinschaftsunternehmen (GU)	426
(1)	Allgemeines	426
(2)	Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen	427
ee)	Checkliste	429
5.	Verfahren	430
a)	Überblick	430
b)	Anmeldung	430
c)	Vorprüfungsverfahren (Verfahren Phase I)	431
d)	Hauptprüfungsverfahren (Verfahren Phase II)	433
e)	Rechtsschutz	436
6.	Zuständigkeit	436
E.	Anwendung des Wettbewerbsrechts auf Unternehmen mit Sitz ausserhalb der EU	439
I.	Problematik	439
II.	Praxis von Kommission und Gemeinschaftsgerichten	441
1.	Tatbestandsmässige Voraussetzung	441
2.	Begründung	441
a)	Allgemeines	441
b)	Kommission	441
c)	Gemeinschaftsgerichte	442
III.	Kein Vorrang des FHA gegenüber Art. 81 EGV	445
IV.	Würdigung	446
Sachregister		449